den hiesigen Firmen S. Weil & Co. und Jos. Schwelzer und einer Augsburger Firma.

*— Der Aufschwung der böhmischen Bahnen. Von den Bahnen, die gar keine oder eine nur unzureichende Staatsgarantie besitzen, zahlten im abgelaufenen Jahre über 5 Proc. Dividende: die Buschtiehrader Bahn Lit. B mit einem Erträgnisse von 6 Proc., die Böhmische Westbahn und die Dux-Bodenbacher Bahn mit solchem von 7½ Proc. und die Buschtiehrader Bahn Lit. A mit einer Dividende von 8 Proc. Außerdem brachten die Graz-Köflacher Bahn 6½ Proc. und die Kaiser Ferdinands-Nordbahn 11½ Proc. zur Vertheilung. Die Mehrzahl der gut rentirenden Bahnen ist jedoch, wie diese Zusammenstellung darthut, böhmischer Provenienz. Alle diese Ziffern werden jedoch in den Schatten gestellt durch die Leistungen der Aussig-Teplitzer Bahn, die ihren Actiencoupon pro 1887 mit 17½ Proc. honorirte. Die Dividende von 36 fl. für eine mit 200 fl. Conventions-Münze eingezahlte Actie ist allerdings die höchste, die von dieser Bahn seit ihrem nun dreißigjährigen Bestande erzielt wurde. Da die Einnahmen und Dividenden bei derselben aber seit Jahren in Steigerung begriffen sind und die Zunahme der ersteren auch im laufenden Jahre fortdauert, kann die zuletzt vertheilte Dividende noch nicht als Maximum des überhaupt erreichbaren finanziellen Resultates betrachtet werden. Seit dem Jahre 1875 sind die Einnahmen der Gesellschaft von 2,60 Mill. Gulden auf 4,24 Millionen Gulden im abgelaufenen Jahre und die Dividende von 17,85 fl. auf 36 fl. gestiegen. Den Aufschwung der Einnahmen verdankt die Aussig-Teplitzer Bahn ausschließlich der enormen Zunahme ihres Kohlenverkehrs. Derselbe hat sich nämlich von der ursprünglichen Betriebsaufnahme bis zum Ausbau sämmtlicher Flügelbahnen, das ist vom Jahre 1858 bis 1874, von 25 000 t auf 2 093 008 t und von da weiter bis zum abgelaufenen Jahre auf 4 684 338 t gehoben. Das gesammte Frachtenquantum der Bahn betrug aber im Jahre 1887 inclusive der Regiefrachten 5 168 587 t, so daß auf den Kohlenverkehr 90,64, auf alle anderen Frachten zusammen aber nur 9,36 Proc. des Gesammtverkehrs entfallen. Im laufenden Jahre sind die Verkehrsverhältnisse auf der Aussig-Teplitzer Bahn noch wesentlich günstiger, indem bis Ende Juli ein Plus von 549 210 fl. erzielt wurde. Für denselben Zeitraum betragen die Mehreinnahmen der Buschtiehrader A-Linie 70 639 fl., der B-Linie 206 415 fl., der Böhmischen Westbahn 59 042 fl., der Böhmischen Nordbahn 26 952 fl., der Prag-Duxer Bahn 80 181 fl., während sich der Ausfall der Einnahmen bei der Dux-Bodenbacher Eisenbahn, die noch immer unter den Folgen der Inundation der Ossegger Schächte leidet, dank der besseren Ausnutzung ihrer anderen Kohlenwerke bis auf 361 046 fl. herabgemindert hat.

*— Oesterreichischer Getreide- und Mehl-Export nach dem Westen. Der Getreide-Export nahm im letztverflossenen Monat eine rasche und befriedigende Entwicklung, wobei eine ansehnliche Verkehrsziffer erreicht wurde, die indessen diejenige des Vorjahres im Durchschnitte nicht wesentlich überstieg. Weizen hatte an der bezüglichen Ausfuhr den größten Antheil, da diese Getreidegattung nach allen Richtungen begehrt ist und einen starken Absatz findet. Am meisten geht davon nach der Schweiz, und zwar nach allen Stationen, zunächst dann in ansehnlichen Partien nach Nord- und Mittelfrankreich, unter Benutzung der Fiumaner Route, aber auch die süddeutschen Plätze betheiligen sich lebhaft an dem Bezuge von Weizen. In Gerste steht die diesjährige Exportbewegung bisher noch weit hinter jener des Vorjahres, obschon größere Quantitäten bereits nach Süddeutschland und die Schweiz gingen, während namhafte Partien nach Fiume — behufs Seeverfrachtung nach England — rollen; später dürfte sich erst eine größere Exportbewegung für diesen Artikel ergeben. Raps gelangte in bedeutenden Quantitäten nach den süddeutschen, schweizerischen und französischen Stationen zum Transport und auch via Fiume wurden größere Posten nach den nordfranzösischen Häfen verladen. In Malz fand ein regelmäßiger Verkehr nach Süddeutschland und der Schweiz statt. Mehl ging in ansehnlichen Quantitäten nach der ganzen Schweiz, und darüber hinaus nach Mittel- und Südfrankreich. Ueberraschend stark war auch der Export von Mehl via Fiume nach Rouen, hauptsächlich für Paris, und wurde eine Ziffer erreicht, wie sie so ansehnlich schon seit Jahren nicht war. Dagegen geht es augenblicklich mit der Ausfuhr von Mehl nach Großbritannien etwas schwächer. Der Beginn der neuen Campagne gestaltete sich jedoch recht lebhaft und verspricht überdies im weiteren Verlaufe glänzend zu werden, da auf alle Stationen große Getreidemassen behufs Verladung nach den westlichen Auslandsgebieten zugeführt werden. Ein sehr beträchtlicher Theil dieser Verfrachtung entfällt auf die österreichische Südbahn.

*— Wiener Trinkgeld-Statistik. Herr Johann Lichtenstadt veröffentlicht in der Wiener „Pr." zwei Artikel, die sich mit diesem Thema beschäftigen. Er kommt zu folgendem Schlusse: „Wenn wir die berechneten und gewiß in keinem Falle zu hoch angenommenen Trinkgeldbeträge zusammenzählen: 474 000 fl. für Fiaker und Einspänner, 269 000 fl. für Hausgesinde, 150 000 fl. für Hausmeister, 300 000 fl. für Hotelbedienstete, 1 825 000 fl. für Gasthauskellner, 876 000 fl. für Kaffeehauskellner, 100 000 fl. für Tramway-Conducteure, so ergiebt sich eine Gesammtsumme von 4 014 000 fl. als ein Minimalbetrag der Trinkgeldsteuer, die in Wien alljährlich von der Bevölkerung getragen wird. Wir wiederholen, daß wir nur die niedrigsten Ziffern in Rechnung gezogen haben, daß wir Trinkgelder an Diener, für Botengänge, an Hilfsarbeiter von Gewerbetreibenden, an Post- und Telegraphenboten u. s. w. vollständig außer Betrachtung gelassen haben, und dennoch erreicht die Ziffer den Betrag von mehr als 4 Millionen Gulden. Darf man angesichts einer solchen Riesensumme nicht fragen, ob denn dieselbe nicht besser verwendet werden könnte, als zu Trinkgeldern?"

*— Ueber den Rückgang der Goldvaluta auf dem Wiener Markte schreibt die „N. Fr. Pr." unterm 3. d. M.: Der Rückgang der fremden Wechselcourse sowie der Goldvaluten dauert noch immer fort. Heute ist die deutsche Reichsmark unter den Preis von 60 kr. gesunken, und sie notirte am Schlusse der Börse 59,97½. Die Devise London ist heute unter den Preis von 123 gesunken, und sie notirt 122,90. Das Zwanzig-Francsstück notirt 9 fl. 72½ kr. So tiefe Course der fremden Wechsel und Valuten sind seit Mitte November 1884 nicht mehr verzeichnet worden. Die Getreideausfuhr, sowie der fortdauernde Export von Werthoffecten nach dem Auslande unterstützen die rückgängige Bewegung auf dem Valutenmarkte. Seit 31. December 1887, also seit acht Monaten, ist die deutsche Reichsmark um 4,25 Proc. zurückgegangen.

*— Verkehr durch den Suezcanal. Im Jahre 1887 haben nach dem Betriebsausweise zusammen 3137 Schiffe mit 8 430 043 t Ladung den Canal durchfahren. Davon waren 2330 englische, 183 französische, 150 deutsche, 138 italienische, 123 holländische, 82 österreichische Schiffe rc. In den vorangegangenen Jahren passirten den Canal 1886 3100, 1885 3624, 1884 3284 und 1883 3307 Schiffe. Das letzte Jahr 1887 ist also ziemlich ungünstig für die Einnahmen gewesen. — Das Durchfahren des Canals dauerte im Jahre 1887 durchschnittlich 37 Stunden, während 1883 die Durchfahrt durchschnittlich 48 Stunden erforderte. Die Schnelligkeit der Durchfahrt im letzten Jahre ist den durchgeführten Verbesserungen des Fahrwassers und der flotteren Handhabung des Betriebes zu danken. Wenn trotzdem der Verkehr gesunken ist, so kann angenommen werden, daß das nur vorübergehend sein wird.

*— 4½procentige portugiesische Anleihe. Wir lassen im Inseratentheile unserer heutigen Nummer den Prospect zur Veröffentlichung gelangen, welcher zur Subscription auf 390 000 Obligationen obengenannter Staatsanleihe einladet. Anmeldungen nehmen am Dienstag, den 11. September, in Berlin die „Bank für Handel und Industrie", die „Berliner Handels-Gesellschaft", die „Dresdner Bank", sowie die Bankhäuser „Mendelssohn & Co." und „Robert Warschauer & Co." entgegen. Der Subscriptionspreis ist niedrig bemessen und auf 95 Proc. festgesetzt, somit auf 385,70 ℳ für jede mit dem deutschen Reichsstempel versehene Obligation von 406 ℳ nominal. Die Anleihe umfaßt einen Betrag von 390 000 Obligationen von je 90 Milreis oder 406 ℳ, oder 500 Frcs., oder 19,18 Pfd., oder 238 fl. Holl. und ist zum Nominalbetrage innerhalb 75 Jahren rückzahlbar. Die erste Ziehung findet am 15. März 1889 statt, die erste Rückzahlung am 1. April 1889. Die gezogenen Nummern werden in Portugal im „Journal officiel" und in zwei Zeitungen derjenigen Städte, in welchen der Coupon der Obligationen eingelöst wird, veröffentlicht. Von Zeit zu Zeit soll das Verzeichniß der ausgeloosten und noch nicht zur Zahlung vorgezeigten Obligationen bekannt gegeben werden. Die Coupons sind am 1. April und 1. October jeden Jahres fällig, und sind nach Wahl des Inhabers in Lissabon, Paris, London, Brüssel und Amsterdam, sowie ferner in Mark deutscher Reichswährung in Berlin, in Frankfurt a. M. und in Darmstadt zahlbar. Die Emission der Anleihe erfolgt auf Grund der Gesetze vom 22. Mai 1888 und 23. Juni 1888, sowie des königlichen Decrets vom 13. August d. J. und ist bestimmt: 1) zur Einführung der Tabakregie im Königreiche Portugal (nämlich zum Ankaufe der Tabakfabriken, der Läger und zu Entschädigungen an die Tabakfabrikanten); 2) zur Convertirung der noch im Umlauf befindlichen 257 627 Obligationen des 5proc. Anlehens von 1881, und endlich zur Deckung der Ausgaben des außerordentlichen Budgets von 1888/89. Der Prospect veröffentlicht das ordentliche und außerordentliche Budget des Königreichs Portugal vom Jahre 1888/89, aus welchem hervorgeht, daß in dem betreffenden Etatsjahr die erforderlichen außerordentlichen Ausgaben ca. 10 000 000 Francs betragen. Was die Convertirung der 5proc. Anleihe von 1881 anlangt, so findet dieselbe in Deutschland, da bei uns derartige 5proc. Obligationen von 1881 nicht im Umlauf sind, nicht statt, wohl aber in allen denjenigen Ländern, in denen die 5proc. portugiesische Staatsanleihe von 1881 placirt ist, nämlich in Portugal selbst, außerdem in England, Frankreich, Holland, Belgien und in der Schweiz, und zwar erhalten die Inhaber der 5proc. Obligationen von 1881, welche die Convertirung annehmen, eine Convertirungsprämie von 27,50 Frcs. pro Stück. Wegen des Weiteren verweisen wir auf den Prospect.

*— Vom Blei-Markt. Wie die „Köln. Z.-Ztg." erfährt, sind die Verhandlungen mit den spanischen Bleiwerken, von welchen zum Theil der Bildung einer Blei-Convention Schwierigkeiten bereitet worden waren, jetzt so weit gediehen, daß der Abschluß der Blei-Convention auf Grund der bereits mitgetheilten, am 29. Juni in Paris getroffenen Vereinbarungen unmittelbar bevorsteht.

*— Russische Südwestbahn. Nach dem Rechenschaftsbericht über die Betriebsergebnisse im Jahre 1887 betrug die Roheinnahme 26 189 200 Rubel, die Betriebsausgaben 14 505 879 Rubel. Von dem Reingewinn von 11 683 321 Rbl. werden 232 666 Rbl. der Rücklage überwiesen, zur Zinsen- und Tilgungszahlung auf die Actien entfallen 2 560 808 Rbl. und zur Verzinsung und Tilgung der 4proc. Anleihescheine 2 299 649 Rbl. Die verbleibenden 6 589 187 Rbl. werden zur Zinsen- und Tilgungszahlung auf die vom Staate übernommenen Anleihescheine verwandt.

*— Die serbischen Geschäfte der Länderbank. Das Project, betreffend die Gründung eines Bankinstituts in Genf, welches die serbische Agrar-Anleihe und die serbischen Schatzanweisungen übernehmen und auf Grund dieser Sicherheiten eigene Pfandbriefe emittiren soll, ist gegenwärtig Gegenstand der Verhandlung. Wie die „N. Fr. Pr." berichtet, ist an dem Projecte die deutsche und französische Gruppe der Oesterreichischen Länderbank und überdies die Berliner Handelsgesellschaft interessirt.

*— Orientalische Bahnen. Wie man der „N. Fr. Pr." aus Konstantinopel meldet, entspricht die Nachricht von Verhandlung zwischen der bulgarischen Regierung und der Betriebsgesellschaft der orientalischen Bahnen wegen Retrocession des Betriebes der Anschlußstrecke von Bellova bis an die bulgarisch-rumelische Grenze den Thatsachen nicht. Die Gesellschaft der orientalischen Bahnen besteht vielmehr auf Rückgabe der Linie, deren Betriebsrecht ihr durch den Berliner Vertrag zugesichert ist, und hat in diesem Sinne ihre Vertreter in Konstantinopel und Sofia instruirt.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem bis zum 30. August reichenden Wochenberichte der Herren Pixley & Abell in London entnehmen wir, daß die Bank 160 000 £ in Gold erhielt, dagegen 68 000 £ verkaufte. Am offenen Markte herrschte keine Frage. Die Zufuhren umfassen 15 000 £ von China und 4000 £ von dem Cap. Nach Indien wurden 32 500 £ verschifft. — Silber blieb sehr stetig und obgleich einige größere Beträge von Chili disponibel waren, waren Abgeber unter 42⅙ d nicht am Markt. Zugeführt wurden 80 000 £ von Chili und 36 000 £ von New-York. Nach Bombay gingen 29 844 £. — Mexicanische Dollars waren beinahe nominell. Einiger Special-Begehr wurde zu 41½ d befriedigt.

New-York, 24. August. (N.-Y. H.-Z.) Am Waaren- und Productenmarkt hatte sich, obwohl das eigentliche Geschäft keine große Zunahme aufweist, eine recht günstige Stimmung kundgegeben. In erster Reihe sprachen dabei die guten Export-Aussichten für Cerealien in Folge der schlechten Ernte in Europa mit, aber auch sonst scheint die Lage fast sämmtlicher Artikel eine recht gesunde zu sein. Die Cerealien betreffend, so wurde von Brodstoffen Weizen überaus lebhaft gehandelt und erfuhr während der Woche einen Avanz von 4 c pro Bushel, ebenso war Weizenmehl für den Export sehr gefragt und ging höher, dagegen blieb Mais bei nicht unbelebtem Geschäft ziemlich unverändert. An der Baumwoll-Börse herrschte zwar in Folge des Zusammenbruchs des August-„Corners" und des damit verknüpften Rückgangs der Loco- und August-Preise große Aufregung, sonst aber war das Geschäft sehr ruhig. Von Kaffee sind Brasilsorten in Folge großer Ordres vom Inlande hier avancirt und auch Termine hatten von der günstigen Stimmung profitirt; milde Sorten waren ruhig aber fest. Was Metalle betrifft, so hatte Blei, obwohl zum Schluß fester, eine Neigung à la baisse gezeigt; Eisen erfreute sich einer günstigen Stimmung, ohne jedoch ein größeres Geschäft aufzuweisen. Kupfer verharrte in unveränderter lustloser Haltung. Zinn war auf Londoner Berichte zuerst höher, zum Schluß aber wieder schwächer. Zink bei guter Nachfrage eher etwas höher. Von Provisionen blieben Schmalz, Schweinefleisch in Fässern, Speck rc. durch die fortwährend kleinen Schweinezufuhren hoch im Preis, das Geschäft darin war jedoch beschränkt. Rindfleisch ebenfalls still und ohne Veränderung im Preis. — Von Schiffsbedürfnissen waren sowohl Terpentinöl wie Harz bei ruhigem Geschäft ohne große Veränderung. Raff. Petroleum ruhig und fest. Pipe line Certificates stetig 87⅞ c am Marktschluß. Für Wolle herrschte wiederum rege Kauflust und sind Preise hier und da höher. Am Zuckermarkt zeigten sich für Rohzucker Käufer sehr zurückhaltend, da sie sich nicht entschließen konnten, die geforderten hohen Preise anzulegen; das Geschäft in raffinirter Waare war auch nur mäßig belebt, Preise jedoch sehr fest. In einheimischen Manufacturwaaren nimmt das Geschäft einen recht befriedigenden Verlauf, während fremde Manufacturwaaren durch die Concurrenz der ersteren etwas zu leiden hatten. Am Frachtenmarkt waren Raten für Getreide bedeutend höher, wie auch in Folge des fortwährenden Raummangels die Sätze der meisten anderen Artikel mehr oder weniger avancirten. Der Import fremder Webstoffe betrug für die am 18. August beendete Woche 3 175 382 $ gegen 3 553 049 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Nach einer von amerikanischer Seite stammenden Statistik sind in den 68 Jahren von 1820, wo die Einwanderung bedeutend zu werden begann, bis 1887 in den Vereinigten Staaten von Amerika 13,6 Millionen Fremde eingewandert. In den ersten 5 Jahren blieb die Zahl noch unter 10 000, überstieg 1842 zuerst 100 000, sank dann nur in wenigen Jahren wieder unter diese Ziffer, war am höchsten im Jahre 1882, wo 788 992 Einwanderer gezählt wurden, und betrug im Jahre 1887 484 116. In Nordamerika macht sich übrigens neuerdings eine Richtung geltend, welche von der Ansicht ausgehend, daß die vorhandene Bevölkerung und der natürliche Zuwachs derselben vollkommen genügend sei, um die Zunahme des Reichthums des Landes in dem bisherigen Maße auch ferner zu sichern, eine Erschwerung der europäischen Einwanderung in die Vereinigten Staaten befürwortet.

*— Verschiffungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 30. August 1888.

Ab London nach:

Ostindien	3 212 002 £	gegen	2 426 350 £	in 1887,
China	277 229 "	"	191 758 "	" "
den Straits	327 280 "	"	303 570 "	" "
Total	3 816 511 £	gegen	2 921 678 £	in 1887,
Ab Venedig	— "	"	— "	" "
Marseille	233 197 "	"	955 000 "	" "

Landwirthschaftliches.

—:— **Aus dem Herzogthume Sachsen-Altenburg.** Beim herrlichsten Sonnenscheine schwanken die letzten Erntefuder von den Äckern den Scheunen zu. Die weiten Strecken sind wieder einmal geräumt, und der Landwirth hat den Segen eines ganzen Jahres eingeheimst. Soweit sich jetzt ein Urtheil fällen läßt, ist die diesjährige Ernte bezüglich der Winterfrüchte fast eine mittelgute zu nennen, während sie bezüglich der Sommerfrüchte als eine ausgezeichnete Mittelernte zu bezeichnen ist. Nur die Strohmenge läßt zu wünschen übrig, weswegen auch keine Feimen aufgesetzt zu werden brauchen und manche Scheuern nicht recht gefüllt worden sind. Daß der Landwirth hoch erfreut ist, sämmtliches Getreide bei der wechselvollen Witterung trocken unter Dach und Fach gebracht zu haben, ist erklärlich. Nur wenige haben die Zeit nicht abgewartet und haben Getreide eingefahren, das in ungenügender Weise getrocknet war. Aber die Strafe dürfte für solche nicht ausbleiben.

L. Bienenwirthschaftliches. Die Versuche, welche im Laufe dieses Sommers mit der von Otto Schulz in Buckow erfundenen neuen künstlichen Mittelwand, der sogenannten „Patentkunstwabe" gemacht wurden, haben im Allgemeinen wenig befriedigende Resultate ergeben. Die Waben wurden von den Bienen theilweise heruntergeschroten, theilweise mit Eiern bestiftet, ja es wurden sogar hier und da natürliche Waben dazwischen gebaut. Die Erfindung, welche im vorigen Herbste die Imker in nicht geringe Aufregung versetzte, hat demnach die auf sie gesetzten Hoffnungen in keiner Weise erfüllt.

*— Das in Fachkreisen mit großem Interesse erwartete Urtheil des Preisgerichts für die auf der Breslauer Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Wettbewerb getretenen deutschen Saatgutzüchter wird soeben veröffentlicht. Das wesentlich Neue bei dieser Bewerbung war, daß das Preisgericht nicht allein auf Grund des ausgestellten Saatgutes zu entscheiden hatte, sondern auf einer Rundreise durch Besichtigung der sich bewerbenden Güter feststellen mußte, daß auf denselben Saatgut erzeugt wird, das qualitativ dem ausgestellten entspricht, und zwar in Quantitäten, welche die Leistungsfähigkeit des Züchters erweisen. Es kamen hierbei in erster Linie Winterweizen und Hafer in Betracht, von denen mindestens 10 ha, in zweiter Linie Roggen und Gerste, von denen 5 ha in Anbau begriffen sein mußten. Die drei großen silbernen Denkmünzen der Gesellschaft wurden (in alphabetischer Ordnung) Herrn Klostergutspächter F. Heine, Emersleben, Provinz Sachsen, Herrn Amtsrath Rimpau, Schlanstedt, Provinz Sachsen, und Herrn Gutsbesitzer O. Steiger, Leutewitz, Königreich Sachsen, zugesprochen. Ehrende Anerkennungen in Form eines Diploms erzielten die Herren G. Bestehorn zu Bebitz, F. Knauer zu Gröbers, H. Rimpau zu Anderbeck und Major von Trotha zu Gänsefurth. Ein eingehender Bericht des Preisgerichts wird in dem kommenden Jahrbuch der Gesellschaft in Aussicht gestellt.

*— Die vierte Wanderversammlung der „Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft" und die dritte von ihr veranstaltete allgemeine deutsche landwirthschaftliche Ausstellung wird im Juni kommenden Jahres zu Magdeburg abgehalten werden. Vorbereitungen für dieselbe sind bereits in mannigfacher Richtung im Gange. Voraussichtlich wird als der zur Verwendung kommende Platz ein sehr geeignetes Feld in der Nähe des „Herrenkrugs" auf dem linken Elbeufer benutzt werden. Der Raum ist etwa um ein Drittel größer als der in Breslau gebrauchte, und zweimal so groß als der der Frankfurter Ausstellung, was um so nothwendiger erscheint, als in Magdeburg eine reichlich beschickte Geräthausstellung zu erwarten ist, die in Breslau weggefallen war. Seitens der Behörden und der Bürgerschaft der Stadt, welche den Mittelpunct einer der landwirthschaftlich entwickeltsten und reichsten Provinzen Deutschlands bildet, ist dem Unternehmen ein freudiges Entgegenkommen sicher.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Postdampfschiffsverbindung Stettin-Kopenhagen. Bis auf Weiteres gehen die Schiffe wie folgt: aus Stettin Montag, Dienstag (vom 12. September ab auch Mittwoch) und Freitag um 2 Uhr Nachmittags und Sonnabend 12 Uhr Mittags, aus Kopenhagen Dienstag, Mittwoch, Sonnabend, (vom 16. Septbr. ab auch Sonntag) um 3 Uhr Nachmittags, Freitags um 5 Uhr Nachmittags. Die Fahrt dauert etwa 16 Stunden.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 4. September eingetragen:

Daß Herr Gustav Wilhelm Hering aus der Firma Robert Degener & Hering hier als Mitinhaber ausgeschieden ist und der nunmehrige alleinige Inhaber der Firma künftig Robert Degener firmirt. — Die Firma G. M. Eiche in Leipzig betreffend, daß die dem Herrn Erasmus Richard Torlo Schindler ertheilt gewesene Procura zurückgenommen und die Beschränkung des Procuristen Herrn Dr. phil. Caro Wilhelm Hermann Schloemilch in Wegfall gelangt ist. — Daß die Firma „Hamburger Fischhalle, C. F. R. Kretschmer" in Leipzig auf Frau Henriette Marie Louise Kretschmer geb. Hertig hier übergegangen und Herrn Carl Friedrich August Kretschmer für diese Firma Procura ertheilt worden ist.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Paul Schäfer in Dresden, Zweigniederl. Inhab. Herr H. P. Schäfer in Kamenz. — Dionys Uhlich in Chemnitz. Inh. Herr H. D. Uhlich das. — C. Schönfeld & Co., vormals in Berlin, jetzt in Chemnitz. Inh. Frau Cl. Schönfeld in Berlin. — Paul Dietzsch in Chemnitz. Inh. Herr P. E. Dietzsch das.

Veränderungen:

Die Firma Türk. Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Mahomed" Moritz Plütze jr. in Dresden ist auf Herrn H. M. Plütze das. übergeg. und lautet künftig Türk. Tabak- und Cigaretten-Fabrik „Mahomed" Moritz Plütze. — Die Firma Weßner & Kechstroh hat ihren Sitz von Plauen nach Eibenstock verlegt.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmelde-Frist	Erste Gläub.-Versammlung	Prüfungs-Termin
Firma Kahn-Stern	Darmstadt	Darmstadt	31.8	29.9	11.10	12.10
F. C. Jacobi, Weber u. Handelsmann	[illegible]	[illegible]	31.8	21.9	3.10	3.10
F. C. Eckardt, Bäcker	Plauen	Plauen	31.8	27.9	6.10	6.10
E. Drescher, Berlin, i. Firma E. Drescher & Sohn	Berlin	Berlin	3.9	17.10	17.9	16.11
Emil Jähe, Kaufmann	Dessau	Dessau	31.8	26.9	26.9	29.9
Johann Traugott Kothe, Oelmühlenbesitzer (Nachlaß)	Oberschöna	Freiberg	31.8	1.10	26.9	23.10
Jacob Weigel, Kaufmann	Homburg	Homburg	1.9	29.9	15.9	28.10
Friedrich Wilhelm Unger, Kaufmann	Mannheim	Mannheim	31.8	29	29.9	29.9
Fr. Heidelberg, Eisenbahnbauunternehmer	Solingen	Solingen	31.8	21.9	26.9	16.10

*— Wie aus Solingen berichtet wird, ist der Unternehmer des Eisenbahnbaues „Solingen-Wald" insolvent. Die Arbeiten werden einstweilen noch fortgesetzt.

*— Aus Bukarest wird gemeldet: Der Groß-Manufacturist Algazi hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen eine halbe Million Francs.

Tarifwesen.

*— Sächsisch-westösterreichisch-ungarischer Eisenbahnverband. Die Gültigkeit der durch Nachtrag III zum Verbandsgütertarife am 1. Februar d. J. eingeführten Frachtsätze des Ausnahmetarifs 4b für die Beförderung von frischem, unverpacktem Obste von Stationen der k. k. österreichischen Staatsbahnen, k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft und ungarischen Westbahn nach Stationen der sächsischen Staatsbahnen wird vom 1. September d. J. bis vorläufig Ende August 1889 verlängert.

Einnahme-Ausweise.

WTB. **Königsberg i. Pr.**, 4. September. Die Betriebseinnahmen der Ostpreußischen Südbahn pr. August 1888 betragen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 88 264 ℳ, im Güterverkehr 227 419 ℳ, an Extraordinarien 16 600 ℳ, zusammen 332 283 ℳ, darunter auf der Linie Fischhausen-Palmnicken 2751 ℳ, im Monat August 1887 provisorisch 317 362 ℳ, mithin gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 14 921 ℳ, im Ganzen vom 1. Januar bis 31. August 1888 3 238 924 ℳ (definitive Einnahme aus dem russischen Verkehr nach russischem Stil) gegen provisorisch 2 230 604 ℳ im Vorjahr, mithin gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 1 008 320 ℳ, gegen definitiv mehr 797 704 ℳ.

*— Niederwaldbahn. August 32 899 ℳ (— 714 ℳ).

*— Böhmische Nordbahn. August 329 130 fl. (+ 9628 fl.), seit 1. Januar 2 321 678 fl. (+ 26 952 fl.).

*— Böhmische Westbahn. August: 297 829 fl. (+ 7471 fl.), seit 1. Januar 2 274 141 fl. (+ 59 042 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 2. September: garantirte Linie 5 432 587 fl. (+ 143 427 fl.); Elbethalbahn 3 285 274 fl. (+ 217 635 fl.).

*— Galizische Carl-Ludwigbahn. Vom 21. bis 31. August Linie Krakau-Lemberg 202 389 fl. (+ 16 003 fl.), seit 1. Januar 4 148 557 fl. (+ 291 326 fl.); Linie Lemberg-Brody-Podwoloczyska 47 465 fl. (+ 12 891 fl.), seit 1. Januar 976 618 fl. (+ 34 596 fl.); Linie Jaroslau-Sokal 9175 fl. (+ 2077 fl.), seit 1. Januar 200 716 fl. (+ 44 244 fl.); Linie Dembica-Rozwadow 2899 fl., seit 1. Januar 47 651 fl.

*— Lüttich-Limburg. Mai. Hasselt-Eindhoven: 57 900 Frcs. (+ 6824 Frcs.), seit dem 1. Januar 250 189 Frcs. (+ 14 645 Frcs.). Hasselt-Lüttich-Fliemalle: 132 227 Frcs. (+ 967 Frcs.), seit 1. Januar 640 040 Frcs. (+ 23 799 Frcs.)

Verloosungen.

Stadt Ostende 25-Frcs.-Loose vom Jahre 1858. Ziehung am 1. September 1888. Auszahlung am 2. Januar 1889. Hauptpreise: Nr. 2477 à 5000 Frcs. Nr. 1722 23463 25447 29163 je 500 Frcs. Nr. 1655 3070 4070 4636 4759 5644 12116 14628 14913 15647 16886 22091 22852 23315 28528 31908 34158 37157 39227 39813 je 100 Frcs. Nr. 944 2876 3562 4373 5003 13821 32493 33949 38490 39895 je 50 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 30 Frcs.

Leipziger Börse am 5. September.

Wenn auch im Vergleich zu gestern der heutige Verkehr sich nicht ganz so umfangreich gestaltete, so hatte doch das seitherige Animo nicht die geringste Verminderung erfahren, vielmehr trat die hauslustige Stimmung noch mit derselben Kraft in die Erscheinung als während der Vortage. Wir haben heute zu beobachten gehabt, daß sich die Gunst des kaufenden Publicums und der Börse auf Dividendenpapiere concentrirte, während die Rentenwerthe mehr bei Seite blieben. Es geht daraus hervor, daß die speculative Unternehmungslust auch auf die Kreise des Capitalistenpublicums übergegriffen hat und wieder eifriger betrieben wird.

Die Haussebewegung blieb heute vollständig intact; hielten sich die Courssteigerungen auch innerhalb eines etwas engeren Rahmens, so haben doch in einzelnen Fällen recht ansehnliche Preisaufbesserungen, wie beispielsweise für Golzern ca. 10%, für Casseler Jute 3%, stattgefunden. Die Beliebtheit der Actien von Eisenbahnen und industriellen Unternehmungen erfaßt täglich weitere Kreise, aber auch an den Bankactien findet man neuerdings wieder Geschmack und wie meinen mit Recht. Das Geschäft der Bankinstitute dürfte ohne Ausnahme im laufenden Jahre ein recht befriedigendes sein, anderntheils ist aber auch zu berücksichtigen, daß die Effectenbestände der Banken jetzt zumeist einen ganz anderen, nämlich wesentlich höheren Werthstand einnehmen als zu Anfang des Jahres. Wir wollen nur einen uns zunächst liegenden Fall herausgreifen. Bekanntlich besitzt die Allgemeine Deutsche Creditanstalt 600 000 Gulden Actien der Aussig-Teplitzer Eisenbahn, welche in die Bilanz pro 1887 zum Course von 192 Proc. eingestellt sind; heute notiren diese Actien 392 Proc., also 200 Proc. höher als von der bezeichneten Anstalt in die Bilanz aufgenommen, es repräsentirt dieser Besitz allein einen Coursgewinn von **2 400 000 ℳ** — — — Von Industrieactien nahm auch heute wieder das Privatpublicum größere Beträge aus dem Markte, wobei theilweise Course gar keine Rolle spielen; es wird eben noch zu jedem geforderten Preis willig bezahlt, und wenn ein Limit für heute zu hoch war, so wird es gewiß morgen oder übermorgen oder in einigen Tagen erreicht werden. Die Börse nahm, obwohl Berlin nicht ganz dem Wunsche entsprechende Notirungen meldete, doch einen angenehmen Verlauf und schloß dieselbe in unentwegt recht fester Tendenz.

Von den deutschen Staatswerthen verzeichneten Sächsische Rente (+ 20 ₰) umfangreicheres Geschäft, Consols und Reichsanleihe, sowie 4proc. Sachsen, letztere blieben offerirt, brachten es sämmtlich nur zu kleinen Umsätzen. Bayerische Staatsanleihe stellten sich bei einigen Geschäftsabschlüssen höher im Course, Leipziger Stadtscheine von 1887 fehlten in kleinen Stücken gänzlich, von 4proc. Erbländischen Pfandbriefen wurde Einiges gehandelt, desgl. 4proc. Landesrente, die noch gesucht blieben; 4proc. Altenburger Landesbankobligationen waren zu 103 verlangt.

In den Eisenbahnactien entfaltete sich ein ziemlich angenehmer Verkehr. Zu erwähnen sind Buschtiehrader A und B, letztere 0,25 höher, Localbahn (+ 2,25), Dortmund-Enschede (+ 1,15), Aussig-Teplitz (+ 3), desgleichen Genußscheine (+ 50 ℳ), Graz-Köflach (+ 0,50), Lübeck-Büchener (+ 1), Marienburg-Mlawka (+ 1), Elbethalbahn (+ 0,75), Böhmische Nordbahn (— 0,25) und Dux-Bodenbach, letztere bessern sich um 1,50 Proc.

Das Interesse für Bankactien beschränkte sich auf Leipziger Credit (+ 0,75), Berliner Disconto (+ 0,25), Dresdner Bank (+ 0,30), Mitteldeutsche Credit (+ 1,75) und Reichsbank (+ 0,25). Leipziger Bank blieben zu 153 begehrt, letztgenanntes Papier hat auffälliger Weise von der Haussebewegung bisher noch nichts zu profitiren vermocht, obwohl dem Vernehmen nach die Bank im laufenden Jahre recht befriedigend prosperirt.

Für Industrieactien bleibt fortwährend Kauflust vorherrschend. Heute machte sich insbesondere für Hartmann sehr großes Interesse bemerklich; es dürfte dasselbe auf den brillanten Abschluß (cfr. an anderer Stelle unserer heutigen Nummer) zurückzuführen sein; ferner sind Golzern hervorzuheben, die einen rapiden Coursaufschwung von 9,50 Proc. nahmen, auch Casseler Jute bewährten sich wieder als Favoritpapier und nahmen abermals einen Coursvorsprung von 3 Proc., auch Germania, Wernshausen, Kette, Baubank und Thüringer Gasactien betheiligten sich allerdings mit bescheidenen Gewinnen an der Hausse. Zimmermann, die anscheinend mit Absicht im Course niedrig gehalten werden, erlitten einen Coursverlust von 2,50 Proc., Glauziger fanden sich mit einer Ermäßigung von 0,10 ab.

Auf dem Markte für Kohlenactien und dergleichen Papiere wurden Lugauer Prioritäts-Actien um 5 ℳ und Hibernia um 2,30 Proc. höher bewerthet; auch Dörstewitz und Zeitzer Paraffin gingen mit Coursavancen aus dem Verkehre hervor. Stärkerer Begehr entwickelte sich für Mansfelder Kuxe, welche einen weiteren Preisaufschwung von 20 ℳ nahmen.

Die Eisenbahn-Prioritäten hatten im Ganzen mäßige Umsätze und zwar vertheilten sich solche hauptsächlich auf Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Galizier, Ostrau-Friedland und Nordwest. Deutsche 4proc. Sachen zogen im Preise an.

Ausländische Staatsfonds waren heute weniger belebt als gestern; Geschäft entfaltete sich nur in österreichischen Renten, ungarischer Goldrente, sowie in Serben.

Wechsel angenehm. Gehandelt wurden kurzes Holland (+ 5 ₰), Belgien (— 5 ₰) und Italien (— 5 ₰); kurzes London wurde mehrfach zu um 1 ₰ höherer Notiz umgesetzt, Paris gesucht, lange Sicht 5 ₰ erlassend, auch kurzes Wien stellte sich 30 ₰ niedriger und ging in mehreren Beträgen um, lange Sicht blieb nach begehrt.

Von den Sorten hatten österreichische Noten sehr mäßige Umsätze aufzuweisen, Rubelnoten wurden 75 ₰ unter gestriger Notiz gehandelt und erfreuten sich solche schließlich noch reger Frage.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Petersburg, 4. September. Ausweis der Reichsbank vom 3. September n. St.*)

Cassenbestand . . .	26 415 000 Rbl.	Abn.	11 313 000 Rbl.
Discontirte Wechsel	26 177 000 "	Abn.	810 000 "
Vorschuß auf Waaren	6 000		unverändert
do. auf öffentl. Fonds	2 898 000 "	Abn.	95 000 "
do. auf Actien und Obligationen .	14 210 000 "	Abn.	198 000 "
Contocurrent des Finanzministeriums . . .	38 585 000 "	Abn.	8 663 000 "
Sonstige Contocurrente .	33 480 000 "	Abn.	9 486 000 "
Verzinsliche Depots . .	24 317 000 "	Zun.	2 000 "

*) Ausweis gegen den Stand vom 20. August.

, **Zwickauer Börsenbericht vom 4. September.** Die heutige Börse verlief in ihrem ersten Theile außerordentlich ruhig und zurückhaltend, alsdann entwickelte sich etwas mehr Leben, so daß es bei Schadern und Zwickau-Oberhohndorfern zu recht lebhaften Umsätzen kam, erstere gingen zu letzten Notizen um, während letztere eine recht ansehnliche Avance von ca. 50 ℳ erzielten; sonst verkehrten noch kleinere Beträge Hohndorf bei Lichtenstein, Zwickauer Maschinenfabrik Prioritäts-Actien, Lugau-Niederwürschnitzer, Oelsnitzer Kuxe und hiesige Bürgerglück. Schlemaer Papierfabrik, Alemannia Kuxe, Oelsnitzer Bürgerglück Prioritäts-Actien Serie II zeigten kleine Werthbesserungen, blieben aber trotzdem ohne Abgeber, ebenso waren Anleihen vollständig verkehrslos. — Kohlenverlandt unverändert.

Berlin, 4. September. (Börsenbericht.) Die deutschen Börsen sind gestern ihrer Berliner Schwester bereitwillig gefolgt. Frankfurt und Hamburg melden steigende Course, in Frankfurt wurden Montanwerthe und deutsche Banken, von ersteren besonders Gelsenkirchener, bevorzugt. Im Abendverkehr war die Haltung fest, Franzosen etwas niedriger als Mittag. Die Wiener Börse beschäftigte sich fast nur mit Industriepapieren und einigen böhmischen Bahnen, schwächte sich aber im Laufe des Geschäfts überhaupt etwas ab. Die Versorgung war theuer, aber nicht schwierig. In Paris und London fällt die erste Rolle noch immer den Kupferwerthen zu. Die Haltung war an beiden Plätzen überhaupt fest. Entsprechend den Meldungen von der Wiener Vorbörse eröffnete das Geschäft auch am hiesigen Platze in recht fester Haltung. Die Verlobung der Prinzessin Sophie trug dazu bei, die Ansichten über die günstige politische Lage noch zu kräftigen, und der Verkehr schlug bei großen Umsätzen weiter eine steigende Richtung ein. Nach den ersten hohen Coursen machte sich indessen vorübergehend einige Abschwächung bemerkbar. Von Eisenbahnwerthen waren österreichische Transportactien vernachlässigt; deutsche Eisenbahnen waren ruhig, bei festen Coursen; nur Ostpreußen wurden lebhaft zu steigenden Notirungen gehandelt. Schweizer Bahnen begannen sehr fest. Bevorzugt waren Centralbahn (+ 3 Proc.). Warschau-Wiener wurden im Anschluß an die Rubelnoten-Besserung 1 Proc. höher bezahlt. Von Bankactien setzten Disconto 0,75, Darmstädter 1,50 und Handelsgesellschaft 0,50 Proc. höher ein. Credit blieben unverändert. Recht bedeutendes Geschäft entwickelte sich wieder auf dem Montanactienmarkt. Bochumer waren in Folge von Realisationen 1,50 Proc. schwächer. Fremde Fonds hielten sich durchweg fest. Russische Valuta anziehend, in russischen Goldanleihen entwickelte sich der Verkehr schwerfällig. Speculative Industriewerthe waren wenig beachtet. Im späteren Verlaufe machte die steigende Bewegung weitere Fortschritte, speciell auf dem Bankactien- und auf dem Bergwerksactien-Markt gestalteten sich die Umsätze zeitweise recht animirt. Inländische Bahnen blieben ebenfalls fest, während österreichische Transportwerthe auch während der zweiten Börsenhälfte sich vernachlässigt zeigten. Schweizer Bahnen waren gefragt. Renten ruhig und wenig verändert. Russische Noten gut behauptet. Gegen Schluß trat, von Montanwerthen ausgehend, für welche Realisationslust zum Durchbruch gelangte, eine mäßige Abschwächung ein. (B. Z.)

Wien, 4. September. Bei sehr lebhafter Kauflust hat sich der Verkehr der heutigen Vorbörse in reger Weise entwickelt, wobei diesmal die localen Werthe mehr in den Vordergrund getreten sind und ausschließlich die haussirende Coursbewegung für sich in Anspruch genommen haben. In Länderbank, Unionbank, Bankactien und Bodencredit haben namhafte Umsätze stattgefunden, aber auch die anderen Bankenpapiere sind wesentlich höher gegangen. Eisenbahnpapiere haben sich ebenfalls erholt und die böhmischen Bahnen sind behauptet geblieben. Von Industriepapieren verzeichnen Prager Eisenindustrie und Wienerberger Ziegelfabrik eine neuerliche Hausse. Der Valutenmarkt behielt die matte Tendenz bei, ist aber vorerst ohne Änderung. Die Mittagsbörse begann mit unveränderten festen Coursen. Trotzdem das Geschäft sich in engeren Grenzen bewegt, bleibt die Tendenz fest und die Course sind nur wenig verändert; im Schranken erhält sich die Kauflust für Industriepapiere. Devisen und Valuten matter. Schluß: fest. Credit 313,80.

Paris, 4. September. (Voss. Ztg.) Vorzüglicher Nachbörseschluß für die gesammten Fonds; enorme Umsätze in Rio Tinto